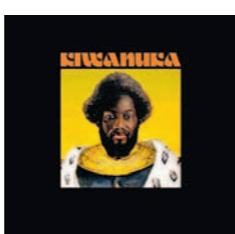


SPEKTRUM

VON STEFFEN RADLMAIER



Das Tonarchiv von **Bob Dylan** scheint ebenso unerschöpflich zu sein wie das nicht nachlassende Interesse der Fangemeinde. Die immer wieder überraschende Bootleg Serie ist dafür das beste Beispiel und inzwischen bei Nummer 15 angekommen: „**Travelin' Thru**“ präsentiert auf drei CDs/LPs 47 bislang unveröffentlichte Aufnahmen aus den Jahren 1967 bis 1969. Es war die Zeit, als Dylan wiederum mit einer unerwarteten Kehrtwende hin zur Country-Music für Irritationen sorgte. Zu hören sind etwa Alternativ-Versionen von Songs der Dylan-Alben „John Wesley Harding“ und „Nasville Skyline“. Zwei Scheiben konzentrieren sich auf die Begegnung von Dylan und Johnny Cash bei den Aufnahmesessions im Columbia Studio A in Nashville. Dazu gibt es noch Live-Mitschnitte des berühmten Duos aus der „Johnny Cash Show“ vom 1. Mai 1969. Nicht zu vergessen „Ring of Fire“ und „Folsom Prison Blues“ aus den Sessions zu dem Dylan-Album „Self Portrait“ und Aufnahmen mit dem Bluegrass-Banjo-Spieler Earl Scruggs. Ein Blick in die Werkstatt zweier Musik-Legenden und eine Fundgrube für die Fans, umfangreiches Booklet inklusive. (Sony Music)



Er ist ein Kind der HipHop-Generation, sein Herz aber schlägt für klassischen Soul und Rock: **Michael Kiwanuka** verehrt Jimi Hendrix und macht aus seiner Retro-Vorliebe kein Hehl. Trotzdem klingt seine Musik alles andere als altmodisch. Wenn man sein neues Album „**Kiwanuka**“ hört, wird einem warm ums Herz. Die Kritiker feiern den 31-jährigen Engländer in den höchsten Tönen und vergleichen das Album mit den Meisterwerken von Curtis Mayfield, Kendrick Lamar oder Sly Stone. Musik für die Seele, Songs für ungemütliche Zeiten. (Universal Music)



Der britische Singer/Songwriter **Miten** ist vor allem durch seine Zusammenarbeit mit der aus Nürnberg stammenden Mantra-Sängerin Deva Premal bekannt. Ab und zu veröffentlicht der einstige Rockmusiker aber auch Solo-Alben mit eigenen Songs in englischer Sprache, wie jetzt das wunderschön produzierte „**Devotee**“. Neben der bewährten Temple Band waren auch Deva Premal und der Flötist Manose mit im Studio. Die entspannten Songs und Hymnen pendeln zwischen Folk, Reggae, Soul, Minimal- und Meditationsmusik. Manchmal fühlt man sich an die Altersweisheit und Gelassenheit eines Leonard Cohen erinnert. Miten singt von Soul-Food, einfachen Wahrheiten und wesentlichen Dingen: In der Ruhe liegt die Kraft. (Prabhu Music/Silenzio)